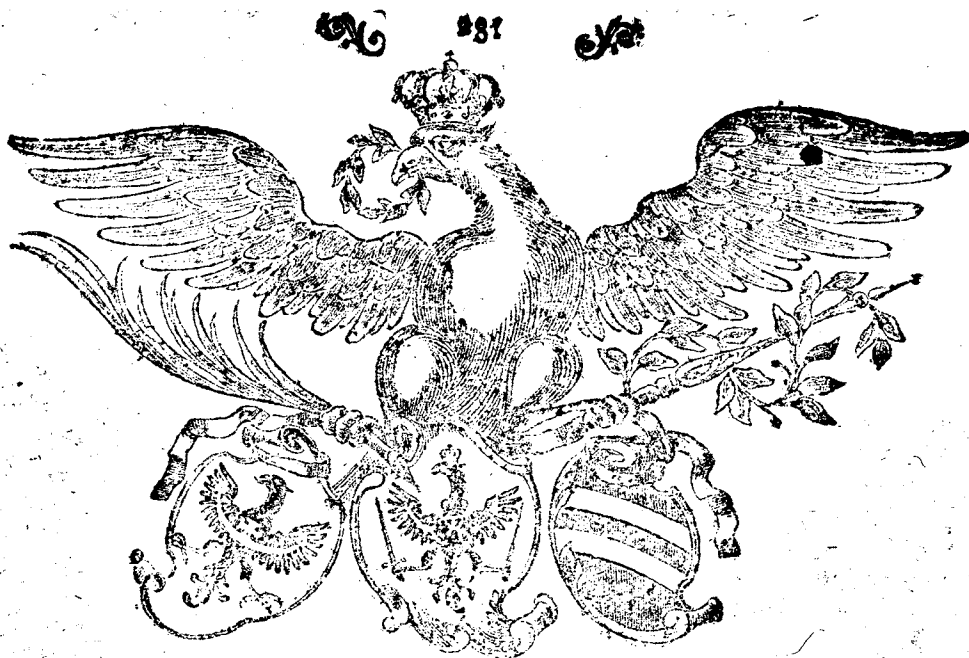




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XXIX. Sonnabends den 8. März 1788.

Berlin, den 4. März.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstero ältesten Sohn, unsern geliebten und hoffnungsvollen Kronprinzen, zum Mitgliede des königl. Ober-Kriegs-Kollegiums ernannt. In der gestrigen Session wurden Se. Königl. Hoheit eingeführt. Um halb 11 Uhr kamen Höchstselben dahin, begleitet von Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur hiesiger Residenzen und General von Möllendorff. Se. Excellenz hatten zu dieser Einführung von Sr. Majestät dem Könige den Auftrag erhalten, und Se. Königl. Hoheit von Dero Palais abgeholt. Hochdieselben blieben in der Versammlung mit nachdrucksvoller Verebtheit eine passende und zweckmäßige Rede, worin Sie Sr. Königl. Hoheit die Wichtigkeit und den Zweck des Kollegiums schilderten, und sich hierauf an das Kollegium selbst wandten, und demselben

besonders seine jetzigen Pflichten in Ansehung des Kronprinzen königl. Hoheit ans Herz legten. Hierauf lasen Se. Excellenz noch selbst die königl. allerhöchste Instruktion sowohl für des Kronprinzen königl. Hoheit als für das Kollegium vor; und ließen demnächst die bereits den 25. Junii 1787 von Sr. Königl. Majestät dem Kollegium gegebene Instruktion ablesen. Worauf sodann die gewöhnlichen Arbeiten des Kollegiums in Gegenwart des Kronprinzen vor sich giengen.

Se. Königl. Majestät haben das durch das Absterben des Hauptmanns Schwatke in Bernburg erledigte Postamt, dem dazu von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht zu Bernburg empfohlenen Amtmann, Herrn Kersten, wieder zu konferiren: Ferner das durch den Tod des Postmeisters Streithorst gleichfalls erledigte Grenzpostamt Emmerich, dem hiesigen Hofpostsekretair, Hrn. Hübschmann,

anzuvertrauen, und endlich das erledigte Postamt Schweidnitz dem Lieutenant, Hrn. von Lüdewig, zu übertragen allergnädigst geruhet.

Sonabend früh haben Se. Majestät der König sich nach Potsdam begeben, und sind an eben dem Tage Nachmittags wieder von dort zurückgekommen.

Sonntag Vormittags war bei Sr. Maj. dem Könige große Cour, Mittags speiseten Allerhöchstdieselben bei Ihro Majestät der verwitweten Königin.

Am 1sten dieses hat die königl. Akademie Militair das jährliche Andenken ihres Stifterguts in hoher Gegenwart Ihrer K. K. H. des Kronprinzen und des Prinzen Ludwig von Preussen, wie auch Ihrer K. K. H. der beiden ältesten Prinzen, Söhne des Prinzen Ferdinand v. Preussen K. H., in einer glänzenden und zahlreichen Versammlung gefeiert. Der Professor der Geschichte und Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften, Hr. Wegelin, eröffnete die Versammlung mit einer Rede über die Anwendung der Wissenschaften. Hierauf ward die allergnädigste königl. Instruction vorgelesen; und darauf trat Herr Adam Alexander Karl von Stein, ein hofnungsvoller königl. Eleve, auf, und hielt eine von ihm selbst verfertigte Rede über den Nutzen der Wissenschaften, und über den Fortgang derselben unter den preuß. Monarchen.

Den 2ten dieses, des Nachts um 1 Uhr, verstarb allhier nach einer kurzen Krankheit, im 40sten Jahre seines Alters, der Lieutenant Hr. von Probst, vom Regiment Herzog Friedrich; und nie ist ein Tod allgemeiner beklagt worden. Er war ganz Soldat, ganz Krieger, rechtschaffen, und ganz ein Vater seiner Untergebenen. Alles weint an seinem Grabe und staunt mit stummen Schmerz den Mann an, der so edel, so gut war.

Der Generalmajor, Hr. von Eben, ist von Perekow; und der königl. preuß. Gesandte am königl. russl. Hofe, Hr. von Buchholz, ist von Warschau hier angelangt.

Der russ. kaiserl. Kurier, Hr. Lieutenant Molinowsky, von St. Petersburg kommend, ist hier durch nach Dresden; die russ. kaiserl. Kuriere, Herren Räte Wörst und Kuhl, aus Holland kommend, sind nach St. Petersburg; und der russ. kaiserl. Kurier, Hr. Major von Reck, von St. Petersburg kommend, ist hier durch nach Holland abgegangen.

Warschau, den 1. März.

Die Nachrichten von Cambric sind sehr wichtig, der von dem Pascha von Eocozim nach Constantinopel abgefertigte Courier, ob er nehmlich diesen Ort übergeben sollte, laut der Anfrage des Prinzen von Sachsen Coburg hat den 27. zurück kommen sollen. Mit denen letzten Nachrichten hat man noch nicht melden können ob er zurück kommen, und was für einen Befehl er mitgebracht hat. Der Pascha von Eocozim ist indeßen auf seiner Hut gewesen. Er hat erstlich als er Nachricht erhalten, daß die vereinigten Russen und Oesterreicher vorgerückt, 300 Mann aus der Festung ausgeschiedt um zu sehen was vorgien, von diesen aber ist Niemand wieder kommen, bald darauf hat er wieder 600 Mann aus der Festung geschickt von welchen ohngefähr die Hälfte zurück kommen ist, und die Nachricht mitgebracht daß die Kanierlichen über Entatin und Ezeruocolz wirklich im Anmarsch wären, worauf der Pascha die um Eocozim liegenden Truppen in die Festung gezogen und hernach die ganzen Vorstädte in Brand stecken lassen. Der große Schnee der an verschiedenen Orten in Wolhynien und Podolien gefallen, und an vielen Orten zwey Ellen tief seyn soll, hat verhindert daß die russische große Artillerie noch nicht völlig bey der Romanzowischen Armee an denen Orten, wo sie hingedollt, anlangen können. Nach diesen Nachrichten ist wohl nicht zu glauben, daß dieser Ort schon durch Sturm an die Oesterreicher übergegangen, in dem solche doch zuerst die Antwort der Dredre aus Constantinopel werden abgewartet haben.

Aus Mohylow meldet man, daß daselbst gegen die Mitte des Januars in denen dasigen Gegenden ein häufiger Schnee gefallen, so den Schlittenweg sehr bequem gemacht, man hat von dieser Gelegenheit profitirt und nicht nur eine große Menge Kriegs-Munition, sondern auch den 4. Januar die schwere Artillerie die man aus dem Zeughaufe zu Mohylow genommen, auf 81 Schlitten zur Armee gesendet. Die Werbungen in Rußland haben noch immer großen Fortgang, und große Transporte gehen durch Mohylow zur Armee ab. Die am Dnieper sich befindlichen russischen Magazine sollen mit allen nothdürftigen hinlänglich versehen seyn. Aus dem einzigen Gouvernement von Polog sind 147176 Scheffel Mehl und 13790 Scheffel Gröhe in selbige gesendet worden. Aus Weiß-Rußland meldet man vom 14. Februar daß die Anstalten die man in Weiß-Rußland zur Durchreise des Großfürsten gemacht plötzlich aufgehört weil die Reise dieses Fürsten bey so einer unbeständigen und ungesunden Witterung, auf Anrathen der Aerzte nicht vor sich gehen wird.

Den 19. Febr. ist zu Wilsa die Gräfin Tiesiewicz Gemahlin des Woiwoden von Smolensk, leibliche Mutter des jetzigen Unter-Feldherrn von Litthauen verstorben so ein großes Vermögen hinterläßt, welches mit der Zeit gänzlich an diesen einzigen noch lebenden Sohn fällt.

Kriegs-Nachrichten.

Wiener Hofbericht, den 1. März.

Ein aus Peterwardein angelangter Rapport des kommandiren Herrn Generalen in Ungarn, vom 22. Februar, hat den weitem Erfolg derjenigen Anstalten zu ersehen gegeben, die wegen der Eroberung, oder Zugrundrichtung der allenthalben auf der Donau vorhandenen türkischen Schiffen, getroffen worden sind.

Von dem Obersten Eszernel des Sclabonischen Brooderregiments bekam der Ma-

jor Legrad den Auftrag, die zu Bereska vor Anker gelegene, mit Türken besetzte 9 große türkische Schiffe zu überfallen, und herüberzubringen.

Ob gleich die Türken hievon vorläufige Nachricht erhalten, und auf den Anblick der diesseitigen Truppen gleich mit Kanonen, und dem kleinen Gewehre zu feuern angefangen haben: so wurden doch am 11. Febr. durch die insbesondere von dem kommandirenden Herrn Generalen angerühmte geschickte Dispositionen des Majors Legrad, und die Tapferkeit unserer Truppen, die Türken nicht nur von Bereska, sondern auch von denen Schiffen vertrieben, von diesen 6 herübergebracht, und die 3 andere, welche eingefroren waren, völlig unbrauchbar gemacht.

Der hiebey sich ergebene eigentliche Verlust der Türken, hat außer 4 todt gefundenen, von dem Major Legrad nicht erhoben werden können; und von der diesseitigen Mannschaft sind 6 blessirt worden.

Von dem Major Legrad wird denen mit ihm bey dieser Unternehmung gewesenem 3 Lieutenants Cardian, Ismanovich, und Thufegich, besonders aber dem letzteren, gleichwie überhaupt der ganzen unter ihm gestandenen Troupe, ein sehr gutes Zeugniß ertheilet.

Von dem Hauptmann Mahowas, des Wallachisch-Ilyrischen Gränzregiments, der die bereits angezeigte Unternehmung zu Gradistie, und Gollubag vollführet, und nun den weiteren Auftrag erhalten hat, sich deren in der ganzen Gegend vorhandenen jenseitigen Schiffen zu bemächtigen, wurde am 12. Febr. der Ort Boveg unter der Mitwirkung des Hauptmanns Schmidt umrungen, und der mit einer Anzahl Türken darin vorhanden gewesene Knees aufgefordert, worauf sie sich dem kais. Schutz ergeben haben, und die allda angetroffene Schiffe, mit einer Quantität Fruchtmehl, und Kukuruz herübergebracht worden sind.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Februar wurde auch in der untern Glissur ein türkisches Schiff mit 6 Türken, einigen Pferden, und Habschaften aufgebracht, und die Türken zu Gefangenen gemacht.

Von dem Hauptmann Kobasika, des deutsch Wallachischen Gränzinfanterieregiments, sind die unterhalb Semendria, und bey der Morava gestandene türkische Schiffe, mit 11 türkischen Schiffknechten, erobert, und, weil diese Schiffknechte Christen waren, solche sogleich auf freyen Fuß gestellt worden.

Ein von dem nämlichen deutsch Wallachischen Regimente mit 150 Köpfe detachirter Unterlieutenant Branovakli genannt, vollzoheden in Rücksicht der bey Semendria gestandenen türkischen Schiffe, ihm mitgegebenen Auftrag so geschickt, daß, obschon von denen Türken gleich Lärm gemacht, und von der Festung mit Kanonen gefeuert worden ist, derselbe dennoch durch ein wohl angebrachtes, ununterbrochenes Gegenfeuer seinen Posten so lang soutenirte hat, bis die Schiffe theils durchbohret, theils herübergebracht worden sind; wobey von denen Unsrigen 1 Gefreuter todt geblieben ist, und 1 Gefreuter, und 2 Gemeine blessirt wurden.

Bei Gelegenheit einer von dem Hrn. Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Wartensleben unternommenen Rordonsvisitation, schickte derselbe dem Hauptmann Julius, des deutsch Wallachischen Gränzregiments, nach Prossa, von dem die alda gestandene Türken vertrieben, und eingefroren gewesene türkische Schiffe, gänglich zu Grunde gerichtet worden sind.

Ein der Nacht vom 16. auf den 17. Febr. über die Donau gefetztes diesseitiges Detachement machte einen Versuch gegen die Festung Semendria, und der hierunter begriffen gewesene Hauptmann Kobasika das freiwillige Anerbieten, mit seiner Compagnie das Thor einzubrech'n: bey welchem Angrif aber dieser von dem F. M. L. Grafen von Wartensleben ganz besonders belobte Hauptmann, der Unterlieutenant Heindel, der Fähnrich

Simonovich, mit 26 Gemeinen blessirt worden; dann 1 Korporal, 1 Gefreuter, und 6 Mann todt geblieben sind: worauf das Unternehmen nicht weiter fortgesetzt worden ist, sondern das diesseitige Detachement sich wieder über die Donau zurückgezogen hat, und mit solchen einige hundert von Semendria zu denen Unsrigen geflüchtete Seelen, samt ihrem Viehe herübergebracht worden sind.

Vermög eines von dem kommandirenden Herrn Generalen in Siebenbürgen F. M. L. Fabris eingelangten Rapport vom 20. Februar, sind von dem dortigen Truppenkorps am 16ten Detachements an die Pässe Rothenthurm, Terzburg, Rhömes, Bozau, Distos, Gyimes, Peritske, und Kronstadt vorgezückt, von welchen dasjenige bey Rothenthurm in die Wallachei eingerückt ist, und einen über den Allfluß, in dem Dorfe Gribles gestandenen feindlichen Posten, der aus 1 Pulkovnik (Lieutenant) und 6 bewaffneten, und berittenen Mann bestunde, nebst andern in der Gegend herum aufgestellt gewesenen 10 Mann, als Gefangene eingebracht hat, die nach Hermannstadt geschicket worden sind.

Wien, den 1. März.

Des Kaisers Maj. sind gestern des Morgens nach 4 Uhr von hier über Prag und Triest abgegangen, um nach Vereisung des Littoral, durch den Kroatischen und Slavonischen Truppenkordon in Dero Hauptquartier nach Futak sich zu begeben.

Nach einem von dem Subersium durch den Druck bekannt gemachten Verzeichnisse, sind in der Stadt Triest und in den Grafschaften Görz und Gradiska, seit der Regierung Sr. Kaiserl. Königl. Maj. 9 Mönche- und 3 Nonnenklöster aufgehoben, und eines (nämlich der barmherzigen Brüder) aus diesem Subernemente in das Innerösterreichische nach Laybach, veretzt worden. Ferner sind 145 Bruderschaften aufgehoben worden, wovon 9 zu Triest, 12 zu Görz, selbst in dem kleinen Marktflecken Pleß 7, in dem noch kleinern Distrikta 8, ja in manchen geringen Dörfern 4 und 5 zu finden waren. Eben seit

dieser Zeit sind in dem Bezirke dieses kleinen Gouvernements 132 Kirchen und öffentliche Kapellen geschlossen worden; unter diesen waren 9 zu Triest, 7 zu Kanale, 7 zu Koroen, 8 zu Chirchina, 9 zu Colmino, 10 zu Salfano und 19 zu Kormons. Zu Görz ist nur eine Kapelle geschlossen worden.

Italien.

Der Kardinal York, Bruder des jüngstverstorbenen Englischen Prätendenten, Grafen v. Albany, hat bereits am 27. Jan. des J. 1784, als letzterer bey seinem Aufenthalte zu Florenz sehr gefährlich erkrankte, eine schriftliche Protestation, zu Aufrechthaltung seiner Ansprüche auf Großbritannien, in die Hände eines öffentlichen Notars gegeben. Diese Protestation, welche nun am 31. Jan. unmittelbar nach dem Absterben des Grafen v. Albany, eröffnet, und abschriftlich dem Papste, wie auch allen zu Rom befindlichen fremden Ministern behändigt worden ist.

Der letztlin verstorbene Erzbischof von Capua, Mons. Ruffo, hat durch Testament dem Betrag von beyläufig 40,000 Dukatt zum Bau einer Kapelle, und zu verschiedenen Verzierungungen der Hauptkirche angewiesen. Wegen dieses Legats hat die Kommission der Mißbräuche geurtheilt, die Anwendung nach dem Sinne des Verbliebenen wäre überflüssig, und es würde gemeinnütziger seyn, dasselbe zur Austrocknung der Sumpfe bey Vasa, und zur Herstellung des alten Hafens von Miseno anzuwenden, und man zweifelt nicht, der König werde dieses Einrathen genehmigen.

Breslau den 8. März.

Heute wird im Wäseischen Schauspielfaust aufgeführt: Die Räuber, ein Trauerspiel in fünf Akten, von Friedrich Schiller.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

- Göllings Journal von und für Deutschland, 1787. 10tes u. 11tes Stück, 4. 1 Rthlr.
 Wielands Merkur, 1788. 1tes Stück, 8. der ganze Jahrgang in 12 Stücken, 3 Rthl.
 Neue Literatur und Völkerkunde, 1788. 2tes Stück, gr 8. 8pg. 10 sgr.
 Monatschrift für alleley Leser, 1ter Jahrgang, 10tes 11tes Stück, 8. Nürnberg. 787 8 sgr.
 Der neue Volkslehrer, 1787. 7tes Stück, 8. Nürnberg, 4 sgr.
 Ueber Schlesiens älteste Geschichte und Bewohner, gr 8. Breslau, 783 4 sgr.
 Franz Müller reine Taktik der Infanterie, Cavallerie und Artillerie, in 2 Theilen verfaßt, mit K. gr 8. Stuttgart, 787 3 Rthlr. 5 sgr.
 Technologisches Taschenbuch für Künstler, Fabricanten und Metalurgen, fl. 8. Göttingen, 786 13 sgr.
 Der wohlverfahrene Salpetersieder und Feuerwerker, 8. Grft. 5 sgr.
 Reinecke, Biographien einliger deutschen Schauspielerinnen, 1tes Bändchen, 8. Roppenh. 787 13 sgr.
 v. Mayer, Reise nach der Schweiz, 1ter Theil, gr 8. 8pg. 788 23 sgr.
 Reise Salzmannischer Zöglinge, 5ter Band, 8. Leipz. 787 20 sgr.
 Sammlung, Neue, von Reisebeschreibungen, 9 er Theil, gr 8. Hamb. 787 1 Rthl. 5 sgr.

(Zu verpachten.) Nachdem die Königl. Ologauische Krieges und Domainen-Cammer resolvirt hat, das Königl. Schloß Borwerk zu Jauer mit bevorstehenden Trinitatis zur anderwelten Verpachtung auf 6 hinter einander folgende Jahre und zwar vom Trinitatis 1788. bis dahin 1794 durch öffentliche Licitation vor dem Krieges- und Steuerath Prems als hiezuerannten Commissario, der sich an dem zum *Termino licitationis* anberaumten 2ten April a. c. in Jauer einfinden wird, auszu thun; als auch solches allen und jedem Nachkünftigen, und wenn sonst daran gelegen, hierdurch bekannt gemacht, und gleich wie das

legtere Pacht-Quantum von benanntem Königl. Schloß-Vorwerk 343 Rthl. 6 gr. 10 b'. an reiner zur Königl. Cassé fließendem Gelde beträgt; So dienet auch ferner zu eines jeden Pacht Liebhabers Nachricht, daß 1) keiner zur Licitation admittiret werden wird, der nicht ein bekannter erfahrner und Cautionsfähiger guter Landwirth ist. 2) Müssen auch diejenigen, welche zu licitiren gedenken, und nicht mit Fündis angefessen sind, sich vor der Licitation bei dem Krieger- und Steuerrath Krems ausweisen, welchergestalt sie die auf 200 Rthl. bestimmte Caution auf eine acceptable Art zu prästiren vermögen. 3) Sollen die Conditiones, unter welchen hiernächst die Adjudication erfolgen soll, denen sich angebenden Liebhabern, so wie der Pachtanschlag, wenn es verlangt wird, vor der Licitation zur Einsicht und Ueberlegung vorgelegt werden, in welcher Absicht die Pacht Liebhaber aber sich bei dem Krieger- und Steuer-Rath Krems melden, und darum Ansuchung thun können. 4) Hat ein jeder Cautionsfähiger und bekannter guter Wirth in vorgedachtem Termino vor erwähntem Commissario sich zu melden, und sein Gebot jedoch in Person zu thun, und soll sodann dem *Plus Licitanti* die Pacht dieses Vorwerks von der Königl. u. Cammer adjudiciret werden. Damit auch übrigens ein jeder Pachtlustiger sich von den Umständen mehrgedachten Vorwerks selbst *in presenti* und dessen Realitäten und Erträgen genau und gehörig informiren könne; So steht einem jeden frey, solches, so wie dessen Inventarium in Augenschein zu nehmen. *Signatum* Glogau den 19. Februar 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Glogauische Krieger- und Domänen-Cammer.

(Verkauf des Gutes Sodom.) Von der Ober- u. leßten Oberamts-Regierung wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß auf Andringen eines beträchtlichen Gläubigers des Obrist-Lieutenants v. Schill, zum öffentlichen Verkauf des ihm zugehörigen in dem Lubliner Creise belegenen adelichen Gutes Sodom niedern Antheils, welches, Inhalts der davon schon im Jahr 1786. aufgenommenen landschaftlichen Taxe, zu 5 pro Cent gerechnet, auf ein Quantum von 6001 Rthl. 6 gr. 3 b'. gewürdigt ist, der 14 März, der 14 Junius und der 29 September 1788., wovon der letzte Termin peremptorisch ist, zu Vertheilungs-Terminen anberaumt worden; daher alle besizfähige Kauflustige vorgeladen werden, auf erwähnter Oberamts-Regierung in bemeldten Terminen Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten Commissario, Assistentzrath Schultes zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und in dem letzten Termine den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen, wohingegen auf ein nach Verlauf desselben etwa noch einkommendes Gebot nicht weiter geachtet werden wird. Brief den 29 November 1787.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts-Regierung.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an die Herrschaft Cujau.) Vor die Königl. Oberschlesische Oberamts-Regierung werden alle diejenigen, welche an die von Sr. Königl. Majestät von Preußen u. von dem Kaiserl. Königl. geheimen Rath Grafen von Schaffgotsch erkaufte Herrschaft Cujau Neustädter Creises einen nicht intabulirten Real-Anspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum prætensa* binnen 3 Monathen, vom 7 Februar 1788. an gerechnet, und zwar *premtorie* auf den 19 May dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, *sub pæna preclusionis et perpetui silentii, edictaliter* vorgeladen. Brief den 7 Januar 1788.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamts-Regierung

(*Citatio* der Barbara Schlegelin.) Vor Eine Königl. Oberamts-Regierung alhier wird auf *Instantiam* des privilegirten Zahnarzt Carl Friedrich Schlegel dessen bößlich von ihm entwichene Ehemirthe Barbara geborne Brixin hierdurch citirt und vorgeladen, am 9 Februar c. angerechnet, binnen 3 Monathen, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 9 May des 1788ten Jahres sich vor dem ihr als Assistenten zugeordneten hiesigen Ober-

Unters-Regierungs-Referendario Diese Vormittags um 9 Uhr in Person zu gestellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungsklage so wie von ihrer Entwerdung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung ihrer Gerechtsame und Aufklärung der Sache die nöthige Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entscheidung aber zu gestatten, daß die von dem Kläger angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm *in contumaciam* werde getrennt und dem Kläger sich anderweit zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich dieselbe also zu achten hat. Breslau den 18 Januar 1788.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamts-Regierung.

(Zu verkaufen.) Da der hiesiger Gemeinder Stadt zugehörig ben Ostmit belegene sogenannte Pappelwald, welcher 48 Morgen 138 IR. incl. der alten Oder groß, mit Allerhöchster Königl. Cammer-Approbation öffentlich verkauft werden soll; als werden Kauflustige eingeladen, sich an denen hierzu anberaumten *Terminis licitationis*, den 13 März, 15 April und 15 May a. c. Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zu melden, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden sonder Fleck nach eingeholter höherer Approbation zugeschlagen werden soll. *Signatum* Breslau den 17 Januar 1788.

(L.S.) Directores, Bürgermeister und Rath.

(*Citatio Creditorum.*) Nachdem der Herr Major von Grabert Gräff, zu Anhaltischen Regiments zu dem Regimente Seiner Durchl. des regierenden Herzogs von Braunschweig versetzt worden ist, so werden alle und jede, welche an vorgedachten Herrn Major von Grabert oder dessen Leuthe Anforderungen zu machen haben, hierdurch ausdrücklich aufgefodert, sich binnen dato und dem 29ten März a. c. ben dem Conducateur Reimann in der Wohnung der Frau Amsträthin Friedrigh abhler in Elegantz zu melden, und ihre Forderungen zu erweisen. Nach Ablauf dieses Termins aber haben die Ausbleibenden zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen nicht weiter gehöret, sondern damit präcludiret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Elegantz den 1ten März 1788.

Königl. Preuß. Graf zu Anhaltische Regiments-Gerichte.

v. Winterfeldt.

Schulze, Auditeur.

(Zu verauctioniren.) Den 17ten März a. c. Nachmittags um 2 Uhr sollen die von dem Herrn Major von Grabert abhler zurückgelassenen Sachen, bestehend in einem ganz besetzten mit rothem Plüsch ausge schlagenen Wagen, Geschirr, Klemenzeng Sattel, desgleichen Commoden, Schränke, Tische, Sopha's, Stühle Spiegel, Porcellain, Gläser, Teller und verschiedene andere Hausgeräthe, in dem Hause der Frau Amsträthin Friedrigh abhler gegen gleich baare Bezahlung dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Elegantz den 1ten März 1788. Schulze, Auditeur des Regiments Graf u Anhalt.

(*Citatio* des George Peter Goels.) Magistratus der Königl. Preuß Stadt Reizenitz citiret auf hohe Ordre den von hier über die Landesgränze nach Böhmen sich entfernten, hiesigen Rathsdienner George Peter Goels hierdurch edictaliter zur ungesäumten Rückkehr, und zwar binnen 12 Wochen, peramorte aber den 12ten Junii 1788 sich vor Ihm in Curia zu gestellen, von seinem Austritt und Entfernung Red und Antwort zu geben, ausenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß wieder ihn nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren, und er nicht nur seines Rathsdienner-Amtes, und der damit verkäufsten Emolumenten, sondern auch aller Vermögens und Geschäftsfähigkeits Ansätze für verlost zu werden erklärt werden.

(*Citatio Edictalis* der unbekannten Lehmannschen Erben.) Höchsticht Obhlauschen Kreis den 26. Februar 1788. Das hiesige Gerichtsamt citiret hiernit edictaliter alle:

kleinsten welche an die Verlassenschaft des hier verstorbenen Candidato Theologia Siegmund Lehmann aus Schreilberau bey Hirschberg es sen aus Erbrecht, oder sonst einige An- und Zusprüche zu haben vermeinen, *ad Terminum* den 25. April, 28. May und besonders *ad Terminum ultimum et praelusivum* den 30. Junii a. c. Vormittags um 9 Uhr auf dem Herrschaftlichen Hofe persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwan habende Erbrechte Vormundschaft oder Forderungen gehörig zu beweisen, widerigenfalls aber der Präclusion und Auferlegung des ewigen Stillschweigens zu gewärtigen. Auch werden alle welche von dem Defuncto Pfands, Lehn, oder Depositenweise etwas in Händen haben, solches, ihres habenden Rechts unbeschadet anzugeigen und niederzulegen, bey der gesellschaftlichen Abhandlung erinnert.

(Verkauf des v. Bripischen Freygutheß.) Cosel den 1. Martii 1788. Nachdem zum öffentlichen Verkauf des zu Eyscheß unter der Hospital-Jurisdiction belegenen von Bripischen Freygutheß welches auf 1365 Rthl. 12 Sgt. 4 $\frac{1}{2}$ d'. gewürdiget und worauf bereits 540 Rthl. geboten worden, Terminus anderweitig auf 4 Wochen, und zwar *peremptorie* auf den 7ten April a. c. anberaumt worden; so werden sämtliche Kauflustige gedachten Tages früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen und ihre Gebothe *ad Protocollum* zu geben aufgesetzt; auch zu gewärtigen, daß dem Meistbleibenden und Bestzahlenden gegen baare Bezahlung sothanen Guth zugeschlagen werden wird; auch kann die Taxa hierron an hiesiger Rathethüre inspicirt werden.

(Verkauf verschiedener Geräthschaften.) Auf Verfügung der Königl. zur Reasiffirung der Tabackß-Fonds allerhöchst ernannte Commission sollen Mittwoches den 12 März d. J. die der Königl. ic. General-Tabackß-Administration gehörige Geräthschaften als: Waagen und Gewichte, Schreibe-Pulte mit Leder überzogen, Stühle, Repositoria, 3 eiserne auch einige hölzerne Geld-Kasten, eine Schlauch auch Hand-Spritzen, ingl. verschlei bene Maculatur ic. öffentlich verkauffet werden. Es werden dieselbennach Kauflustige hiers durch eingeladen, sich gedachten Tages früh um 9 Uhr in dem auf der Albrechtsgasse sub No. 1257. belegenen, der ic. General-Tabackß-Administration zugehörig gewesenem Hause einzufinden, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß den Bestbietenden diese Geräthschaften, welche auch Tages vorher in Augenschein genommen werden können, gegen Bezahlung in *Courant* zugeschlagen werden sollen. Breslau den 23ten Februar 1788.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Die Kauflente Jaques, Broche et Comp. von Berlin, sind zum gegenwärtigen Lataremarkt mit einem vollständigen Sortiment goldenen silbernen und tombachnen Uhren, goldenen Dosen, dergleichen Uhrketten, und Verloques, wie auch mit Uhrmachergeräthschaft versehen, empfehlen sich dem geehrten Publico und versprechen die billigste Bedienung. Ihre Wohnung ist wie gewöhnlich auf der Dhlaurergasse im blauen Hirsch No. 3.

(Zu verpachten.) Der zum goldnen Hirschel genannte privilegierte pöblnische Gasthof auf der Carlsgasse hieselbst, soll anderweit, von Termino Johannis a. c. an, verpachtet werden, weshalb sich Pachtlustige, welche eine annehmliche Caution zu bestellen fähig, in dem Vorderhause eine Treppe hoch melden können. Breslau den 5 Jan. 1788.

(Zu verauctioniren.) Den 18ten dieses früh um 9 Uhr sollen im Seitenbeutel im Kellerschen Hause verschiedene Effecten und Handwerkzeug, vom Schnallen-Fabricant Dising, gerichtlich verauctionirt werden, worunter einiges vom letztern auch Schlosser brauchen können. Breslau den 7 März 1788.

Nachtrag ad No. XXIX. Sonnabends den 8. März 1788.

(*Edictal-Ciratio des Erdmann Ludwig Chwistek.*) Vor mehr als 10 Jahren hat der Erdmann Ludwig Chwistek bei dem Königl. Preussischen Husaren-Regiment von Groling vorhin von Werner eine kurze Zeit als Compagnie-Feldscheer gestanden und nach genommenem Abschiede die Königl. Lande verlassen, um sich nach seinem Vorgeben bey der gegen die Türken damahis gestandenen Russisch Kayserl Armee zu engagiren; seine Mutter Sophia Charlotta verstorben. Chwistekin geborn: Strenkln machte allhier unterm 8 September 1781. ein Testament, vermög: dessen sie ihren gedachten Sohn, Erdmann Ludwig Chwistek und wenn er nicht mehr am Leben seyn sollte, ihrer Schwester Tochter Charlotta Schleicherin zum Universal-Erben ihres unter Magistratsrathlicher und Vormundschafftlicher Administration befindlichen Vermögens einsetzte. Da aber gedachter Erdmann Ludwig Chwistek von seinem Aufenthalt, sobald er nur fortgegangen, weder seiner Mutter, so lange sie lebte, noch seinen Verwandten bis dato einige Nachricht gegeben; als wird erwehnter seit länger als 10 Jahren abwesender Erdmann Ludwig Chwistek oder die von ihm etwa nachgelassene unbekante Erben und Erbeninnen *ad instantiam* seines Geschwisterkindes Charlotta Schleicherin und seines Curatoris des hiesigen Reglements-Canzlikers Unger dergestalt hiermit öffentlich vorgeladen, daß er oder seine etwaigen Erben und Erbeninnen innerhalb 9 Monathen vom 13 August c. s. angerechnet, und zwar längstens in dem auf den 15 May 1788. anberaumten *Termino peremptorio* früh um 9 Uhr bei dem Magistrat allhier entweder in Person oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen seines oder ihres Lebens und Aufenthalts mit hinlänglicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten sich melden und fernere Verfügung, im ausbleibenden Fall aber gewärtigen sollen, daß die Charlotta Schleicherin sowohl als auch dessen Curator zur eidlischen Bestätigung, wie sie beide durch die gesetzmäßige Zeit, von ihm, seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht erhalten, zugelassen, er Erdmann Ludwig Chwistek *per sententiam* für todt erklärt, und seine mütterliche aus 900 Rthlr. mit Capital und Grundstücken bestehendes Erbtheil vermög: des Testaments seiner Mutter der gedachten Charlotta Schleicherin zuerkannt und ohne alle Caution verabsolget werden solle. Wieß den 7 Jullii 1787.

(*Errichtung neuer Hypothequenbücher.*) Baunau den 6 Februar 1788. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das Hypothequenbuch des Glogauischen Kreiß: Dorfs Baunau und Zubehör Rutschwitz und Großwürbig, dem Freiherrn von Claus bis gehörig, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden soll, weßhalb denn ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 2 Monathen bey dem Baunauer Gerichtsamte zu melden und seine etwaigen Ansprüche näher anzugeben hat.

(*Zu verkaufen.*) Da das Gräfl. von Schlabrendorffsche Lehnguth Buschvortwerk samt dem dazu gehörigen städtischen Vorwerk bey Schmiederberg aus freier Hand *per modum licitationis* verkauft werden soll; so werden Kauflustige eingeladen, in dem dazu auf den 10 May dieses Jahres angesetzten Vertheilungs-Termin bey dem Herrn Syndicus Friederich in Schmiederberg zu erscheinen, die Kaufsbedingungen zu hören, ihre Gebotthe zu thun und zu gemäßen, daß demjenigen, welcher das beste Gebot thut, bis auf Approbation des hochgräfl. Dominant die Güter werden zugeschlagen werden. Die Güter können vorher in Augenschein genommen, und darauf auch allenfalls *ante Terminum* bey dem Syndicus Friederich oder dem Cammer-Secretarius Häring in Breslau Gebotthe gethan werden; wobei zugleich

zur Nachricht gerichtet, daß diese Güter auch von Personen bürgerlichen Standes acquisiteet werden können. Breslau den 13. Februar 1738.

(Zur Nachricht.) Es dürfte denen Herrn Eigenthümern ansehnlicher Pulvermühlen, Reißbiel- und Zinnober-Möhl und Seidenfabriken, Kaufleuten, und jenen, welche den Schwefel zu dem häuslichen und medicinischen Gebrauch bedürfen, nicht unangenehm seyn zu vernehmen, daß ohnweit des berühmten Steinsalzwerk zu Wieliczka in Galizien nahe bey Krafau gelegen, ein Bergwerk angeleget worden, aus welchem Erze mit gebiegenen grauen Schwefel vermischt gefördert, und hieraus ansehnliche Quantitäten Schwefel in Stangen destilliret und erzeugt werden. Es übertrifft dieser Schwefel in der Schönheit, Güte und Reinigkeit den bihero bekannten italienischen, zu Amsterdam und Marseille im Commerce erscheinenden Schwefel, und hat in Ansehung der durch Versuche erprobten geschwinderen Zündbarkeit des Schießpulvers den Vorzug, und empfiehlt sich vorzüglich durch seine Reinigkeit und Befreiung von allen erdigen und fließigen Theilen, als wodurch öfters Pulvermühlen mit Menschen verunglückt werden. Die Lage dieses Schwefelwerks ist vortreflich. Eine kleine Straße von Krafau, von dannen mittels der Weichsel bis Gordon, Elbingen und Königsberg, der Transport mit geringen Kosten eingeleitet werden könnte. Die Bequemlichkeit der Doer von Mattibor über Frankfurth und Stettin bis an die Ostsee, und durch die Kanäle in die Spree, Havel und Elbe bis Magdeburg und Hamburg, giebt die Ausfuhr nach Schweden und Dänemark, und die Elbe nach Petersburg an Handen. Wer nun Vortheile findet seinen Bedarf von diesem Schwefelwerk abzunehmen, und wer bei gegenwärtig kriegerischen Umständen, wo das Konsumm an Schießpulver beträchtlich seyn wird, eine Spekulation unternehmen, überhaupt aber, wer wegen der Fracht und den Preis dieses Products nähere Nachrichten einholen will, der beliebe sich unmittelbar an die Swojski'sche Schwefelgewerkschaft nachher Wieliczka, oder aber an das Handlungshaus Laszkiewicz in Krafau zu wenden, von welchen beiden Orten jeder Abnehmer mit prompter Lieferung, billigen Preisen und vorzüglichster guter Waare bedienet werden wird.

(Zur Nachricht.) Von dem seit langen Jahren her bekannten Augenbalsam, nebst der ganz besondern Tinktur und Universal-Pflaster von der Composition des Herrn von Peterscher Königl. Preuß. privill. Oculist und Operateur aus Münsterberg, welcher 27 Jahre hindurch in ganz Schlessien und in verschiedenen Ländern bekannt, dessen Kraft und Wirkung nicht genugsam beschrieben werden kann, und von dessen Vortreflichkeit das geneigte Publicum hinlänglich überzeugt ist, der Balsam curiret uns besondere verschiedene Augen-Zufälle, die Tinktur ist eine der besten Hilfsmittel, welche mit einem anfangenen schwarzen oder grauen Star, wie auch, die Augen stark strapaziren müssen, sobald das Gesicht bey scharfen Sehen vergehet, oder dunkel wird, oder mit einer andern Blindheit bedrohet werden, denn sie stärket die Augen in kurzer Zeit, verstafft ein helles und scharfes Gesicht, und hat nicht allein durch die vielfältige Erfahrung im Augerzustande, sondern auch in verschiedenen Zuständen des menschl. Körpers seine Wirksamkeit erwiesen, eben so ist auch das Universalpflaster zum gemeinen Nutzen und Vortheil des Publicums in verschiedenen Leibes-Gebrachen, überhaupt kann man versichern, daß es in allen Zufällen, Schaden, Wunden, Geschwulsten, Entzündung, Geschwären, und ganz besonders in Erfrierung, auch allerhand Schmerzen sehr gut gethan hat, weil es durchgehends mit Ruhen und ganz sicher ohne die geringste Furcht einer schädlichen Wirkung gebraucht werden kan; man sehe aber bey jedweden Stücke den selbst beigefügten Gebrauch-Zettel, welcher einem jeden derselben bedürftigen mit mehreren benachrichtigen wird, der Augenbalsam kostet das Bütschen 1 Rthlr., die Tinktur in Gläsern zu 1 Loth 8 Ggr., das Pflaster, welches in Schachteln verwahrt ist zu 6 Ggr., zu 3 Ggr. ist keine mehr zu haben, und ist nur ein kleiner Vorrath bei den Herrn Commissariats noch

übrig: und ist zu haben in Breslau bei den Herrn Gebrüdern Bergmann in der Stockgasse, in Buzlau im Waisenhause, in Schwelbitz bei dem Kaufmann Herrn Klose in der Burggasse, in Elgitz bei dem Porzellanhändler Johann George May am Ringe, in Namslau bey dem Kaufmann Herrn Marlin, in Ohlau bei dem Herrn Solze auf der Brieger Gasse, in Löwen bei dem Herrn Pelzger, Bürgermeister Schubert, in Brieg bei dem Kaufmann Herrn Schmidt am Ringe, in Krapitz bei dem Kaufmann Herrn Uptmann, auf den Königl. Preuß. Postämtern Leobschütz, Ratibor und Reisse, wie auch in Altau bey dem Herrn Neumann, in Warschau bei dem Kaufmann Herrn Zuch.

Chaudole et Michel von Berlin empfehlen sich diesen Markt mit den neuesten Galanterie- und Modewaaren. Logiren im Kautentrang auf der Ohlauer Gasse.

(Haude zu verkaufen.) Es ist eine gute wohl gebaute Parthrämer Haude, vollkommener Größe, am großen Ringe aus freier Hand zu verkaufen, und Liebhaber dazu können sich dessfalls bey dem Parthrämer Herrn Knäbel jun. melden, und die weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 7 März 1788.

(Perlwasser zu haben.) Bey dem Kaufmann Schürmann auf dem alten Graben ist ächtes sündes Perlwasser vor Sommerprossen, gelbe als auch rothe Flecke im Gesichte völlig verreibt und eine besondere zarte weiße Haut macht, hat eine besondere Stärke, wie auch einen angenehmen Geruch, ist in ganzen als auch halben Flaschen, auch zu einer Probe weniger zu haben. Breslau den 7 März 1788.

(Gelder zu verlehnen.) Es sind 1000 Rthlr. Erbegelder an Oßtern c. gegen die erste Hypothek a 5 pro Cent Intr. zu verlehnen, und ist sich des halb bey dem Pächter ic. Lorenz in Kleinfindel Grottkauischen Creises zu melden.

(Zu verkaufen.) Den 1 ten dieses früh um 9 Uhr sollen bey der großen Waage, auf dem Heringlage, 8 Tonnen holländische Heringe, und um 10 Uhr vor dem Rathhause ein gutes brauchbares Pflupferd, an die Meißliebenden verkauft werden. Breslau den 7 März 1788.

Gelernte Nachrichten.

Der dertmalige Hochgräfliche Scheerthofische Justiz-Sekretair und Bibliothekar Herr Hirschelmann in Weigelshdorf, welcher sich bereits durch mehrere historische und genealogische Schriften, ins besondere durch seine mit Velfall aufgenommene genealogische Adelsbistorte, (welche zu Gotha in 2 Bänden in Fol. herausgekommen ist) durch eine zu Coburg edirte Sammlung zuverlässiger Stamm- und Ahnentafeln ic. als ein in diesem Fache der Wissenschaften geübter und fleißiger Schriftsteller bekannt gemacht hat, kündigte im Monat August dem Publicum ein genealogisches Handbuch für die in Schlessen sitzende Noblesse an. Es wurde nun zwar sein der Noblesse allerdings sowohl zur Ehre als zum Nutzen gereichendes Vorhaben beifällig aufgenommen, und es sind ihm eine ziemlich beträchtliche Menge historisch-genealogischer Nachrichten und Urkunden zugesandt worden, allein was der Herr Verfasser der literarischen Chronik im 8ten Stück des letzten Jahrgangs geäußert hat, nemlich: „daß wenn Herr Sekretair Hirschelmann sich an eine alphabetische Ordnung binden wollte, „daß angekündigte Handbuch so bald nicht zu Stande kommen würde“, hat man für gegründet befunden. So sind z. B. vor den Geschlechtern welche im Buchstaben A vorkommen mußten, sehr wenige; zu manchen Buchstaben gar keine und zu andern desto mehrere Nachrichten eingeschickt worden, und manche dieser Nachrichten sind zu ausführlich, als daß sie in einem Handbuche, nach dem Anfangs gemachten Plan des Herausgebers, Platz finden könnten; für viele derselben war es aber Schade, wenn solche unbekannt bleiben sollten. Herr

Secretaire Hirschelmann hat also seinen Plan, dem ihm von einflussreichen Männern vertheilt. Rath gemäß, zum Vortheil der Noblesse dahin geändert, daß er an statt des genealogischen Handbuchs eine eben so interessante periodische Schrift besorgen will, welche Endes gefeget in Verlag genommen hat, und welche unter der Aufschrift: Historisch genealogische und diplomatische Abhandlungen und Beiträge zur Geschlechtskunde der im souverainen Herzogthum Schlesien und der incorporirten Grafschaft Glatz igt florirenden Gräfl. Freiherrl. und Adlichen Geschlechter edirt werden soll. Ich werde monatlich einen Heft von 6 bis 8 Bogen drucken lassen und für einen schönen Druck und Papier möglichst besorgt seyn. (Ohne sich an eine alphabetische Ordnung zu binden und ohne darauf zu reflectiren ob es eine alte oder neue Familie ist,) kurze jedoch zuverlässige Geschlechtsbeschreibungen, Geschlechtsregister, Stammbäume oder Ahnentafeln, abwechselnd aber Lebensbeschreibungen verdienstvoller und berühmter Cavaliers, merkwürdige Urkunden, Nachrichten von Domstiftern, Ritterorden, Ahnenproben, Lehnsangelegenheiten, topographische Beschreibungen wichtiger Herrschaften und Possessionen, Nachrichten von der Stifetette bei den verschiedenen europäischen Höfen, kurz, alles was einer Standesperson interessant und unterhaltend seyn kann. Auf Verlangen werden auch die Geschlechtswappen in Kupfer gestochen beigelegt; solchen Falls aber zahlt man außer dem unten bestimmten Preise, an mich einen Dukaten Pränumerando. Am Ende jeden Hefts werden die bei den Gräfl. Freiherrl. u. Adl. Häusern, vorgefallenen neuesten genealogischen Veränderungen und andere sie betreffende Ereignisse, als: a) die Vermählten, Gebornen, gestorbenen ic. b) Ständeserhöhungen, Amts-Veränderungen, Erwerbung von Gütern, Gerechtsamen ic. c) Andere Anzeigen und Anfragen ic. die die Correspondenz unter der Noblesse oder ihre ökonomischen Angelegenheiten interessieren und befördern können. Auch werden d) die neuesten Schriften, welche von Standespersonen gelesen zu werden verdienen, und in meiner Niederlage zu haben sind, angezeigt werden, endlich aber e) der Oekonom zum besten die Frucht-Victualien und Waarenpreise der vornehmsten schlesischen Handelsstädte, und der Wechsel-Cours angezeigt. Der Herr Herausgeber bittet die Noblesse und deren Officianten, ihm die zu oberwähnten Artikeln benötigten Nachrichten unter der Adresse *a Monsieur le Secretaire Hirschelmann à Weigelsdorf pres de Reichenbach franco* einzuschicken, so wie er die Noblesse geziemend ersucht, ihre in Händen habenden Geschlechtsnachrichten, Geschlechtsregister, zu communiciren, um von solchen den nöthigen Gebrauch zu machen. Es sind bereits zu einigen Heften Manuscripte in meinen Händen, wer darauf 3 Rthlr. bis Ende May 1788. Pränumeration bezahlt, erhält die ersten 4 Hefte in Johanni, und dann alle Monate ein Heft, so daß also 12 Hefte für die Pränumeration von 3 Rthlr. gegeben werden. Einzelne Hefte werden nicht verkauft da ich bloß eine kleine Anzahl über die Subscriptions-Exemplare drucken lassen werde, so kann nachher nicht anders als 12 Hefte für 5 Rthlr. verlassen werden. Breslau den 2. März 1788.

Wilhelm Gottlieb Korn.

(Zu verkaufen.) Die auf dem Stadtguth Elbing seitwärts des Schießwerfers, hinter der Silberschmelze, sowohl zum Nutzen als zum Vergnügen bestehend angelegte sogenannte Rohr-Insel, ist nebst denen darauf befindlichen Gebäuden und Zubehör aus freier Hand zu verkaufen, Liebhaber belieben sich dießfalls in der Zeitungs-Expedition zu melden, wo das Nähere davon zu erfahren.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.